

Im Kreise des Granatapfels

Freimaurerinnen: Schwarmerin Britta Wellmann will Frauenloge gründen / Tag der offenen Tür in Hoya

Britta Wellmann, Elektro-Ingenieurin aus Schwarme, hat sich schon immer für Philosophie und Persönlichkeitsentwicklung interessiert. Irgendwann ist sie dann zu den Freimaurerinnen in Hannover gestoßen. Vergangenes Jahr wurde sie dort zur Meisterin erhoben, will nun auch eine Frauenloge in der Mitte Niedersachsens ins Leben rufen. Aus diesem Grund lädt sie alle interessierten Frauen für den morgigen Sonnabend ab 10.30 Uhr zum Tag der offenen Tür ins Logenhaus Hoya, Deichstraße 3, ein.

VON JÖRN DIRK ZWEIBROCK

Schwarme. Die 44-jährige Britta Wellmann steht vor dem rauhen Stein im Hoyaer Logenhaus. Ein Symbol für die Unvollkommenheit des Menschen, seine Ecken und Kanten. Wer an sich selbst arbeite, immer wieder seinen eigenen Horizont erweitere, fände sich später im kubischen Stein wieder. Einem Baustein für den Tempel der Humanität. „Die fünf Grundpfeiler der Freimaurerei sind Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Toleranz und Humanität“, sagt Britta Wellmann. Freiheit bedeute, frei zu sein, im Denken und auch im Handeln. Gleichheit bedeute, Bildung und sozialer Status würden keinen Unterschied machen. Die Brüder würden sich eben auf Augenhöhe begegnen.

Gut, eigentlich müsste es ja streng genommen Schwestern heißen, denn die Schwarmerin will ja eine Frauenloge in Hoya etablieren. Doch was treibt sie an? „Rund 15000 Freimaurer gibt es in Deutschland, aber nur 500 bis 600 Freimaurerinnen“, rechnet die 44-Jährige vor. „Die nächsten Frauenlogen befinden sich von uns aus gesehen erst in Hamburg und Hannover“, hofft Britta Wellmann, dass sie viele Interessentinnen für die Gründung einer eigenen femininen Loge in Hoya finden. Die erste feminine Loge in Deutschland wurde übrigens schon 1949 in Berlin gegründet. Über 20 Frauenlogen gibt es Britta Wellmann zufolge heute mittlerweile in der Bundesrepublik, angesiedelt unter dem Dachverband der Frauengroßloge von Deutschland.

In der Grafenstadt Hoya steht das Haus der Loge Sankt Alban zum Aechten Feuer. „Zu Bruder Adam pflege ich einen guten Kontakt“, kann sich Britta Wellmann durchaus vorstellen, mit ihren Damen im Hoyaer Logenhaus als Untermieterin einzuziehen. Denn bislang ist die Freimaurerei in Hoya immer noch Männersache. Ein Viertel der Mitglieder der Loge Sankt Alban zum Aechten Feuer stammt aus dem Landkreis Diepholz.

„In der Anfangszeit möchte ich einmal im Monat, jeweils mittwochs, einen Gästebesuch im Logenhaus Hoya anbieten“, erzählt die Schwarmerin. Später gehe es dann zur Tempelarbeit nach Hannover, in die Frauenloge Im Kreise des Granatapfels, wo Britta Wellmann selber Mitglied ist. Um eine eigene feminine Loge ins Leben zu rufen, bedarf es nämlich zwischen sieben und neun Meisterinnen. Vom Lehrling über die Gesellin bis zur Meisterin sei es je-



Im Tempelraum: Britta Wellmann hat durch die Freimaurerei ihre persönliche Erfüllung gefunden.

FOTOS: UDO MEISSNER

doch ein steiniger Weg, weiß Britta Wellmann aus eigener Erfahrung. Die bis heute gültige Einteilung in die entsprechenden Grade sei aus der damaligen Zunft der Steinmetze übernommen worden. Daher hätten auch die Werkzeuge der Steinmetze immer noch ihren festen Platz in der freimaurerischen Arbeit, erklärt Britta Wellmann, weshalb es im Hoyaer Logenhaus einen rauhen und einen kubischen Stein samt Hämmerchen gibt.

Persönlichkeitsentwicklung stehe im Mittelpunkt der freimaurerischen Arbeit. „Wir tauschen uns aus, werden von den anderen Mitgliedern gespiegelt. Dabei wird über alles außer Religion und Politik geredet“, hofft Britta Wellmann, dass sich viele interessierte „freie Frauen von gutem Ruf“, also Damen, die mit beiden Beinen im Leben stehen, bei ihr melden. Und zwar verbindlich per E-Mail unter der Adresse labyrinth@freimaurerinnen-hannover.de.

„Beim Tag der offenen Tür bieten wir am morgigen Sonnabend Führungen durch das Logenhaus in Hoya an. Auch wenn wir das Ziel haben, eine Frauenloge zu gründen, sind natürlich auch Männer willkommen“, freut sich Britta Wellmann auch auf viele Interessierte aus dem Landkreis Diepholz. „Mit der Aufnahme in eine Loge soll



Ecken und Kanten: Der raue Stein (vorne) steht für die Unvollkommenheit des Menschen. Wer an sich arbeitet, Werte und Lebensziele festigt, findet sich später im kubischen Stein wieder. Einem Baustein für den Tempel der Humanität.

ein lebenslanger Bund geschlossen werden. Daher ist mehr erforderlich als nur eine Vereinsmitgliedschaft“, betont die 44-jährige Schwarmerin.

Übrigens: Angeblich soll auch die legendäre Tänzerin Josephine Baker Freimaurerin gewesen sein. „Das Geheimnis der

Freimaurerei liegt weniger in der Verschwiegenheit, sondern vielmehr im Erleben der Rituale, die Außenstehenden verborgen bleiben“, sagt Britta Wellmann und verschwindet hinter der Tür, die in ein geheimnisvolles Reich, den mystischen Tempelraum im Hoyaer Logenhaus, führt.